

Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 20.03.2023

Herr Bürgermeister Richter begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, Gemeinderäte, Schriftführerin Frau Schaich und die Presse. Es gab keine Anfragen aus der Bürgerschaft.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Frau Rist von der Kämmerei. In seiner Haushaltsrede blickte er zuversichtlich in das Jahr 2023 und darüber hinaus. Abschließend informierte er, dass der Haushalt 2023 ein genehmigungsfähiger Haushalt sei. „Wir können mehr als der Haushaltsplan aufzeigt! Das haben wir in den vergangenen Jahren auch bewiesen! Alle, damit meine ich Bürgerschaft, Vereine, Gemeinderat, Gewerbe und Handel und Ehrenamtliche tragen zum Erfolg bei. Die sehr guten Ergebnisse der letzten Jahresabschlüsse, die geleisteten Arbeiten und die Weiterentwicklung der Gemeinde ist ihr Verdienst. Ein großes Dankeschön an den Gemeinderat für die stets konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit. In diesem Sinne wünsche ich uns in diesem Jahr das notwendige Feingefühl für die derzeitige Lage, die Ehrlichkeit in der Diskussion, eine gesunde Mischung aus Optimismus und Realismus und konstruktive Beratungen. Mein Dank gilt auch der Kämmerei die mit der Erstellung des Haushaltsplanes aber auch darüber hinaus eine der verantwortungsvollsten Aufgaben zu erfüllen hat“.

Noch stärker als die Jahre 2020 und 2021 war das Jahr 2022 nicht nur durch das Coronavirus geprägt, sondern noch von weiteren Krisen. Die immer noch andauernde Ukraine-Krise, mit der Unterbringungsnotwendigkeit von Flüchtlingen, und die aus dem Krieg resultierende Energie-Krise haben dazu beigetragen, dass die Verwaltung zusätzlich zu den bestehenden Pflichtaufgaben weitere hinzubekommen hat. Aber auch die Mitarbeiter des Bauhofes, der Kita, Schule und Kernzeitbetreuung sind verstärkt gefordert. Diese Fakten gestalten eine verbindliche Planung der Einnahmen sowie der Ausgaben als sehr schwierig.

Trotz dieser ganzen negativen Einflüsse sind wir in unserer Gemeinde finanziell gefestigt. Der Jahresabschluss der vergangenen Haushaltsjahre wurde stets positiv abgeschlossen, obwohl die Haushaltssatzung mit einem deutlich schlechteren Abschluss beschlossen wurde. Und das sieht der Bürgermeister auch im Jahr 2023 zutreffend. Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und beim Holzverkauf auf der einen Seite und sparsamere Ausgaben als im Haushalt vorgesehen wird das Gesamtergebnis deutlich verbessern. Das bis zu diesem Jahr finanziell geschaffene Polster gibt uns Sicherheit die anstehenden Aufgaben im Jahr 2023 und darüber hinaus auch bewältigen zu können. Die Gemeinde hat Stand 01.01.2023 einen Betrag von 61.403,07 € Schulden. Im Jahr 2023 werden davon 9.450,72 € zurückbezahlt. Theoretisch könnte die Gemeinde im Jahr 2029 schuldenfrei sein. Gemeinsam wurde das Ortsentwicklungskonzept „Schlaitdorf 2035“ erarbeitet. Der darin niedergeschriebene Leitfaden enthält viele Aufgaben, die uns für die nächsten 10 Jahre und darüber hinaus beschäftigen. Es gibt finanziell weniger belastende, wie das beschlossene Mitfahrbänke, aber auch kosten- und planungsintensivere wie das Stuhllager beim GZH, Verlegung des Grünschnittplatzes und das weitere Vorgehen bei der offenen Aussegnungshalle. Die dringende Maßnahme, die Sanierung des Straßenzuges Webergasse, Haldenweg, Weinbergstraße mit einem geschätzten

Investitionsvolumen von circa 2,8 Mio €, - hierfür werden wir in diesem Jahr die Planungen vollziehen, sodass im nächsten Jahr die Maßnahme durchgeführt werden kann. Der Antrag zur Aufnahme in das LSP wurde gestellt und die damit geschätzten Kosten- und Finanzierungen von insgesamt fast 2,5 Mio Euro beschlossen.

Beschluss einstimmig: Der Gemeinderat hat die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr einstimmig beschlossen.

Bildung von Ermächtigungsresten – Haushaltsjahr 2023

Im Zuge der Rechnungsabschlussarbeiten 2022 wurde festgestellt, dass auf verschiedenen Auftragskonten Ermächtigungsreste gebildet werden müssen, um die Gesamtfinanzierung der dort geplanten Maßnahmen sicherzustellen. Frau Rist von der Kämmerei des Gemeindeverwaltungsverbandes Neckartenzlingen hat über die einzelnen Positionen informiert. Hierbei handelt es sich insgesamt um einen Betrag von 277.000 €. Beispielhaft sei genannt die noch immer nicht abschließende Maßnahme der digitalen Anzeige an der barrierefreien Bushaltestelle aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Materials oder der Erwerb von Grundstücken.

Beschluss einstimmig: Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Bildung der Ermächtigungsreste zu. Die Mittel werden zur weiteren Bewirtschaftung der Maßnahmen in das Jahr 2023 übertragen.

Mountainbikegeländestrecke; Information und Beschluss zum weiteren

Vorgehen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Bürgermeister Richter Herrn Kramer als Vertreter der Radsportgruppe. Damit der auf der Gemarkung Schlaitdorf gelegene und von den Mountainbiker gern gefahrene Weg legalisiert wird, haben bereits Treffen vor Ort mit den Interessenten und den Träger öffentlicher Belange stattgefunden. Das Forstamt ist, da es sich um einen Bereich im Wald handelt, eng eingebunden, unterstützt die Verwaltung und zeigt Möglichkeiten und Grenzen auf. Die Radsportgruppe hat der Forstverwaltung einen Antrag mit Projektbeschreibung auf Grundlage der gemeinsamen Begänge, welche am 25.11.2022 und 24.01.2023 stattgefunden haben, zugesendet. Das Forstamt bittet nun um Prüfung und Stellungnahme bezüglich eventuell noch fehlender Informationen zum Projekt sowie gegebenenfalls erforderliche Hinweise und Auflagen, die in die forstrechtliche Genehmigung aufzunehmen sind. Die Gemeindeverwaltung sieht in dem Projekt eine aktive Gestaltungsmöglichkeit von Jugendlichen. Um das Projekt zu realisieren hat der Sportverein „Germania Schlaitdorf“ extra eine Radsportgruppe gegründet. Die Verwaltung sieht in diesem Rahmen für Jugendliche und Sportbegeisterte ein weiteres Freizeitangebot. Es sollte auch mit Unterstützung des Forstamtes darauf geachtet werden, dass das Fahren auf „wildem Weg“ absolut unterbunden wird zum Beispiel durch Versperren mit Ästen oder aktives dichtes Anpflanzen. Es sollte nur dort am Högerts an der „Richard – Haug – Hütte“ ermöglicht und geduldet werden. Auch nur dort auf einer angelegten Geländestrecke und nicht abseits davon. Die Strecke ist vom Verein zu pflegen und zu kontrollieren. Die Gemeinde übernimmt keine Haftung. Es gilt gemäß § 37 Landeswaldgesetz das Betreten auf eigene Gefahr. Erst mit massiven baulichen Veränderungen ist auch der

Grundstückseigentümer in der Haftung. Dies ist nicht gewollt. Eine Konzentration des Radfahrens in einem bereits intensiv begangenen Bereich, auch durch Hundebesitzer und sonstigen Freizeitsportlern, sieht die Verwaltung dann aus wildbiologischer Sicht unkritisch, wenn auf der Gemarkung dem Wild Möglichkeiten gegeben werden ohne menschlichen Freizeitdruck zur Ruhe zu kommen. Eine Beschilderung der Strecke ist vom Verein anzubringen. Frau Gemeinderätin Abel begrüßte es, dass für die Jugend so ein Projekt umgesetzt werde. Sie forderte aber auch, dass illegale Trails aktiv von der Gemeindeverwaltung zurückgebaut werden. Sie sprach sich auch dagegen aus, dass die Strecke in die Mountainbike – Konzeption des Landkreises aufgenommen wird. Sie befürchtet wie auch Gemeinderat Brucker, dass anfallender Müll durch vermehrte Nutzung zur negativen Beeinflussung beitragen könnte. Der Grillplatz „Hägaz“, der ja der Startpunkt ist, wird bereits jetzt immer wieder vermüllt vorgefunden. Bei diesen genannten Punkten waren sich alle Gemeinderäte und der Bürgermeister einig.

Es wurden zu den diskutierten Punkten drei Beschlüsse gefasst.

Beschluss einstimmig:

1. Die Gemeinde Schlaitdorf als Eigentümer des Waldes stellt in Aussicht auf Grundlage des Antrages einen Gestattungsvertrag in Aussicht zu stellen.
2. Die Strecke soll nicht Teil der Mountainbike - Konzeption des Landkreises Esslingen werden.
3. Die Gemeinde wird beauftragt aktiv gemeinsam mit dem Forstamt alle anderen wilden Fahrradgeländestrecken zurückzubauen.

Sanierung Gebäude Neckartenzlinger Straße 2

Das Gebäude mit der Adresse „Neckartenzlinger Straße 2“ befindet sich im Eigentum der Gemeinde Schlaitdorf und liegt direkt neben dem Rathaus. Langfristig ist es angedacht zusätzliche Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung zu schaffen. Das Gebäude oder der Platz könnte durch Um- oder Anbaumaßnahmen hierfür genutzt werden. Aktuell, kurz- und mittelfristig, wird das Gebäude dringend für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigt. Das Gebäude und Gebäudeteile sind aufgrund Alter und Witterungseinflüssen sanierungsbedürftig. Festgestellt wurde, dass die Holzfenster und alle der Witterung ausgesetzten Holzflächen gestrichen werden müssen. Der Dachgiebel kann vermutlich nur erreicht werden, wenn ein Gerüst aufgestellt wird. Um Synergien zu nutzen ist der Vorschlag der Verwaltung dann auch gleich die nördliche Fassade zu streichen. Einen Austausch der Fenster durch neue Kunststofffenster sieht die Verwaltung kritisch, da eine mögliche mittelfristige Nutzung als Verwaltungsgebäude sowieso weitere Umbaumaßnahmen erfordern würde. Der Gemeinderat teilte mit, dass die Gemeinde die kommunalen Gebäude, wenn erforderlich ist, diese auch sanieren solle. Die Gemeindeverwaltung hat vier Handwerksbetriebe angefragt und gebeten ein Angebot für die anstehenden Gewerke abzugeben. Alle vier Betriebe haben auch ein Angebot zugesendet. Der günstigste Bieter für 6.611,26 € ist die Firma „Maler Schäfer“ aus Wolfschlugen.

Beschluss einstimmig: Der Gemeinderat beauftragt die Firma „Maler Schäfer“ mit den Arbeiten an Gebäude „Neckartenzlinger Straße 2“.

Information zur Errichtung einer Mobilfunksendeanlage

Die Gemeindeverwaltung hat am 23. Februar ein Schreiben von „HCA Haberstroh Consulting & Akquisition, c/o Vodafone GmbH“ erhalten. Daraus ging hervor, dass die Vodafone GmbH auf der Gemarkung Schlaitdorf die Errichtung einer Mobilfunksendeanlage plant damit die Telekommunikationsinfrastruktur entsprechend den Anforderungen der Kunden verbessert werde. Im Rahmen der Kapazitäts- und Versorgungsplanung der Gesellschaft wurde ein Bedarf für den Bereich der Gemarkung Schlaitdorf südlich der B 27, das gesamte bebaute Ortsgebiet und der Ortschaft Häslach festgestellt. Der Standort der Mobilfunksanlage wird vorgeschlagen am Schönbuchweg in der Nähe des bestehenden Mastes an der höchsten Stelle. Die Gemeindeverwaltung hat den Interessenten auf den bestehenden Funkmast hingewiesen. Gemeinderat Herr Schröder argumentierte, dass keiner einen Funkmast wegen der Strahlung haben wolle, jedoch das Mobiltelefon täglich von jedem Bürger verwendet werde. Herr Breitling argumentierte, dass jetzt bereits über einen vierten Standort auf der Gemarkung diskutiert werde. Er finde diese Anzahl hoch für die kleine Gemeinde. Ein Beschluss musste nicht gefasst werden, da es sich lediglich um eine Information handelt.

Bausache – Neubau von Parkplätzen in der Nürtinger Straße

Bei der Gemeindeverwaltung wurde am 10. März 2023 ein Bauantrag eingereicht. Er beabsichtigt unter anderem den Neubau von drei Parkplätzen auf privatem Grundstück in der Nürtinger Straße. Das Flurstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Neckartailfinger Straße – 4. Änderung“. Aufgrund der von den Anwohnern des Teckweges mitgeteilten Parkplatznotsituation begrüßen Verwaltung und Gemeinderat das Bauvorhaben.

Beschluss einstimmig: Der Gemeinderat stimmte einstimmig der beantragten Befreiung zu.

Verschiedenes

Teckspielplatz

Herr Bürgermeister Richter teilte mit, dass Eltern bei der Gemeindeverwaltung angefragt haben, ob am Teckspielplatz neben dem Sandkasten eine Kiste für Sandspielzeug aufgestellt werden könnte. Nach kurzer positiver Diskussion wurde einstimmig beschlossen eine Kiste aufzustellen.

Parksituation Teckstraße

Der Vorsitzende informierte, dass viele Beschwerden über zu wenig Parkmöglichkeiten im Bereich der Teckstraße durch die Anwohner der Gemeindeverwaltung zugesendet wurden. Er zeigte anhand einer Karte, wo noch Parkraum geschaffen werden könnte. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung mit der Kostenermittlung zur Umsetzung der diskutierten Möglichkeiten.